

Lied

Laß uns entfliehn dem Schwarm,
Sieh', ich öffne das Thor,
Und ich trag' dich auf meinem Arm
Tausend Meilen empor.
Dort in den Nebeln fern
Sterben die roten Feuer der Erden,
Auf dem einsamen Stern
Wollen wir selig werden.

Leise halte ich Wacht,
Sieger und Sklave dort,
Alle die Falter der Nacht
Jag' ich, die störenden, fort.
Nur mich lässest du gern
Die deinen Schlummer gefährden,
Auf den einsamen Stern
Wollen wir selig werden.

Und meine Hand bedeckt
Schützend dein liebes Gesicht,
Daß es der Blitz nicht schreckt,
Der durch das Dunkel bricht,
Daß es den Schrei nicht hört,
Der niedertaumelt zur Erden -
Auf den einsamen Stern
Wollen wir selig werden.

Theodor Wolff, 1896



Mit Verschiebung ♩ = 80 ca.

Gesang

Piano

f

rit.

p

a tempo

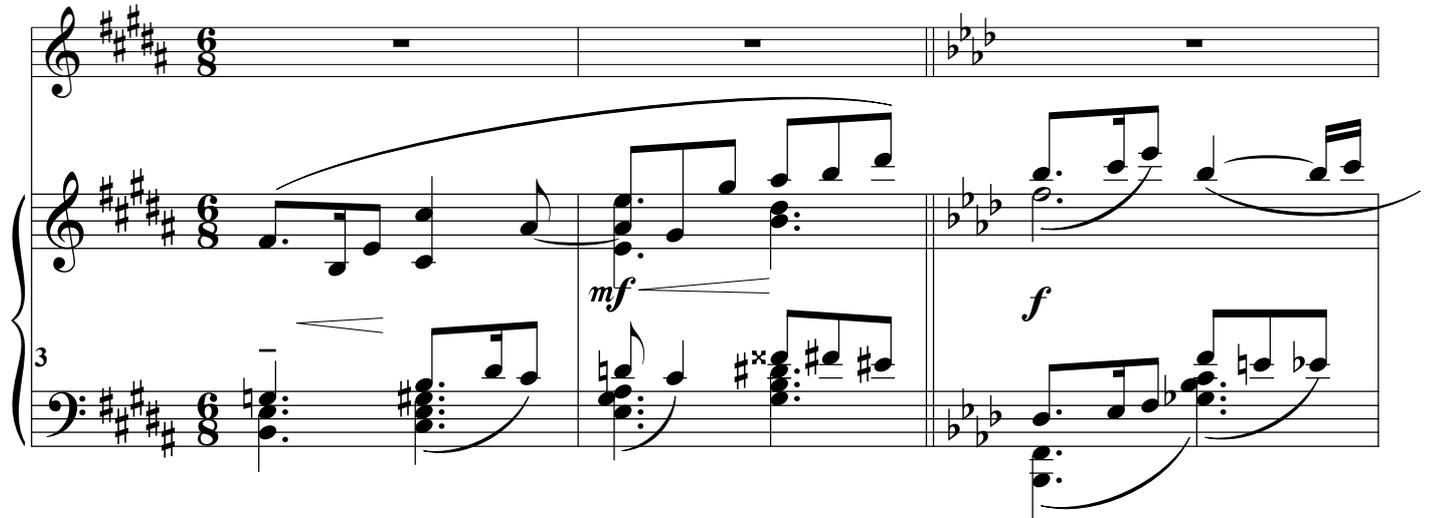
con Ped.



3

mf

f



6

mp

p

p

Laß



uns ent-fliehn dem Schwarm, Sieh', ich öf - fne das Thor,'

Und ich

trag dich

p Langsamer ♩ = 60 ca. *mf*

Dort in den Ne - beln fern

steigernd

Ster - ben die ro - ten Feu - er der

Er - den, Auf dem ein -

sa - men Stern

Wol - len wir se - lig wer -

den. Lei-se hal - te ich - Wacht,

32

Sie-ger und Skla - ve dort, Nur mich läs-sest du

35

gern Die dei-nen Schlum - mer ge-fähr-den,

cresc.

breiter werdend

38

p

Auf den ein-sa-men Stern Wol-len wir se-lig wer - den.

40

p

mp

Und mei - ne

43

mp

Hand be-deckt Schüt-zend dein — lie - bes Ge -

46

sicht,

49

8va
mf
51
f
Daß es der Blitz nicht schreckt,

* → sempre
Ped.

54
3

56
Ped. * Ped. *

das Dun - kel bricht, Daß es den Schrei nicht hört,

59
sehr düster
Ped. 8vb * Ped. 8vb * Ped. * Ped. *

Der nie-der-tau-melt zur Er - den

sempre con Ped.

Auf den ein-sa-men Stern

gva

63

3

9/16 6/16 9/16

Wol - len wir se - lig wer - den.

pp

66

verlangsamend

pp

9/16 6/16 9/16